



Totalschaden nach Unfall auf B 463

Balingen. Mit dem Schrecken davon kamen die Fahrerin und Beifahrerin dieses Mercedes-Cabrio nach einem Unfall auf der B 463 am Ortsende von Balingen in Richtung Albstadt gestern Abend gegen 19.15 Uhr. Auf der zweispurigen Strecke war der auf der linken Fahrspur fahrende Mercedes seitlich mit einem Kia, dessen Fahrer den

rechten Fahrstreifen befuhr, zusammengestoßen. Während der Kia-Fahrer seinen Wagen schnell zum Stehen brachte, krachte der Mercedes in die Mittelleitplanke. Der Wagen drehte sich und blieb entgegen der Fahrtrichtung stehen. Polizei und Rotes Kreuz waren vor Ort. Aus Balingen heraus kam es kurzzeitig zu Rückstaus. Foto: Klaus Irion

Brandstiftung ist noch nicht ausgeschlossen

Frommern. Die Ursache für das Feuer, bei dem am Sonntagmorgen am Waldrand hinter dem Frommerner Friedhof ein Schuppen völlig niederbrannte, ist immer noch unklar. Die Ermittlungen der Polizei dauern an, erklärte Polizeisprecher Lambert Maute gestern auf Nachfrage des ZOLLERN-ALB-KURIER. Dass das Feuer gelegt wurde, sei zum derzeitigen Erkenntnisstand aber nicht auszuschließen. Die Höhe des entstandenen Sachschadens kann ebenfalls noch nicht beziffert werden. Am Sonntag waren knapp 20 Feuerwehrleute im Einsatz, die den Brand rasch gelöscht hatten. jas

NOTIZEN

Radtour nach Dautmergen

Balingen. Der Albverein Balingen unternimmt am Sonntag, 28. Juli, eine mittelschwere Radtour nach Dautmergen. Start ist um 10 Uhr am Ewaldhaus Balingen. Einkehr im Gasthaus Wiesental. Die Strecke ist etwa 50 Kilometer lang. Führer der Tour ist Hans Götz. Weitere Informationen unter der Telefonnummer 0 74 33/58 35.

Mein Freund Wickie

Balingen. Während des Sommerferienprogramm des Kinder- und Jugendbüro Balingen findet am Samstag, 27. Juli, ein Ausflug ins Naturtheater in Reutlingen statt. Gezeigt wird das Stück: „Mein Freund Wickie“. Anmeldung beim Kinder- und Jugendbüro bis Freitag, 26. Juli, unter Telefon 0 74 33/17 02 69.

Der Schlüssel wandert

Sprachheilschule verabschiedet Friedhelm Haasis und begrüßt Walter Lohmüller

„Immer nur Freizeit, nie wieder Schule“, so verabschiedete sich der Schülerchor in einer Feierstunde von seinem Rektor Friedhelm Haasis. Sein Nachfolger Walter Lohmüller wurde eingesetzt.

LYDIA WANIA

Balingen. Die Stühle im Foyer der Sprachheilschule waren gestern bis auf den letzten Platz besetzt. Schüler, Eltern, Kollegium und Gäste: alle wollten den langjährigen Schulleiter Friedhelm Haasis verabschieden und seinen Nachfolger begrüßen.

Auf ganz spezielle Art und Weise tat dies der Schüler- und Lehrchor. Sie sangen bekannte Volkslieder mit neuem Text. Es erklang „Muss i denn, muss i denn zum Schulhaus hinaus“ und „Das Wandern ist Herrn Haasis' Lust“. Passend dazu überreichte ihm ein kleiner Wandersmann allerlei nützliche Dinge für große Touren.

Landrat Günther-Martin Pauli schloss sich dem Thema Reisen an und beglückte den scheidenden Rektor Haasis mit einem Buch über Machu Picchu, das nächste Ziel des zukünftigen Pensionärs. Zuvor versprach Landrat Pauli jedoch, dass die Sanierung des Freisitzes an der Schule bis zum Ferienende abgeschlossen sei. Pauli dankte Haasis im Namen des Schulträgers für „seine Verantwortung, Freude und Leidenschaft“ und bescheinigte ihm eine „hervorragende Arbeit“.

Dem pflichtete der leitende Schulleiter Gernot Schultze bei. „Friedhelm Haasis hat die Sprachheilschule sehr vorbildlich geführt. Es herrscht ein gutes Arbeitsklima“, lobte er. Gleichzeitig seien jedoch noch genügend Auf-

gaben für seinen Nachfolger Walter Lohmüller übrig geblieben. Schultheiß ging dabei besonders auf die kommenden bildungspolitischen Veränderungen ein.

Umrahmt von Schülerdarbietungen sprachen Bürgermeister Reinhold Schäfer, die Elternbeiratsvorsitzende Ramona Schäfer, Vertreter des Förderkreises und der SMV, der Rektor der Dresdner Partnerschule Uwe Hempel und der geschäftsführende Schulleiter Klaus Flockerkie Grußworte. Sie alle dankten Friedhelm Haasis für sein langjähriges Engagement und seine intensive, pädagogische Arbeit an der Sprachheilschule.

Anschließend trat der zu Verabschiedende selbst ans Mikrofon und dankte den Schülern, dem Schulleiter, dem Eltern und dem Schulförderkreis für die jahrelange gute Zusammenarbeit. Seinem Nachfolger Walter Lohmüller übergab er symbolisch das Zepter in Form eines übermannshohen Schlüssels.

Es folgte die offizielle Amtseinführung des neuen Rektors durch Schulamtsdirektor Hans Klingler. „Ich freue mich über den nahtlosen Übergang“, erklärte Klingler. Der freiwerdende Posten des stellvertretenden Schulleiters werde im September ausgeschrieben, ergänzte er. Zum Schluss kam der neue Schulleiter Walter Lohmüller zu Wort, der ab dem 1. August das Amt übernimmt. „Die Schule steht vor Veränderungen. Alle Beteiligten müssen ihren Beitrag dazu leisten, dass uns die bildungspolitischen Herausforderungen gut gelingen“, sagte der passionierte Teamplayer und Fußballspieler Lohmüller. Die gestrige Feier nannte er als eindrucksvolles Beispiel an Schulkultur, „denn es kommt im Leben weniger auf gute Noten an, sondern auf die Kompetenzen.“



Der scheidende Rektor Friedhelm Haasis (rechts) übergab seinem Nachfolger Walter Lohmüller (links) gestern den Schlüssel. Foto: Lydia Wania



Grundschüler unterstützen mit Plakaten die Bürgerinitiative B27

Endingen. „Wir sagen Stoppl!“ oder „Achtung, Schüler“: Die Kunst-AG der Grundschule Endingen/Erzingen unterstützt die Bürgerinitiative B27 – mit selbst gemachten Plakaten. Gestern nahmen BI-Vorsitzender Gerd Ulrich und Schriftführerin Heike Zatrieb die

Werke der Zweit-, Dritt- und Viertklässler in Empfang. Am 7. August wird ein Teil der gerahmten Plakate Staatssekretär Jan Mücke, der zum Arbeitsgespräch nach Endingen kommt, überreicht. Weitere Exemplare sollen im Landesverkehrsministerium und bei Dr.

Andreas Scheuer im Bundesverkehrsministerium abgegeben werden. Die Idee zur Kooperation mit den Grundschulern sei kurz nach dem Besuch der BI mit kommunalen Vertretern im April dieses Jahres entstanden, erzählt Gerd Ulrich. Text/Foto: Jasmin Alber



„Zauberflöten“ konzertieren auf dem Royan-Platz

Balingen. Das Ensemble „Zauberflöten“ der Jugendmusikschule Balingen gab gestern ein Konzert vor der Balingener Stadthalle. Auf dem Royan-Platz brachten die Flötisten Fides Faber, Tabea Böttinger, Silvia Lindner, Sarah Bitzer, Joel Bitzer, Ronja Schlegel und

Elisabeth Scharkin in den frühen Abendstunden Werke bekannter Komponisten zu Gehör. Ganz im Zeichen ihres Gruppennamens eröffneten die Musiker das gut besuchte Platzkonzert mit dem „Lied des Papageno“ aus Mozarts Oper „Die Zauberflöte“. Aber

auch Beethoven, Bach, Dvorak und Holmes hatten sie im Repertoire. Das Ensemble unter der Leitung von Christine Köhler nutzte die Heckel-Ausstellung, die derzeit in der Stadthalle gezeigt wird, um sich vorzustellen. Text/Foto: Jasmin Alber

LESERBRIEFE

Leserbriefe sollten 80 Druckzeilen nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Zu: Wahlveranstaltung der Balingen Landjugend mit den Bundestagswahl-Kandidaten

Schöne, heile Welt

So manche geschundene Politikerseele der großen Parteien fand endlich eine Bühne der Anerkennung und Würdigung persönlicher Verdienste.

Der CDU-Kandidat, Bareiß, kam regelrecht ins Schwärmen über die glänzenden Zukunftsaussichten für Jugendliche in unserer ländlichen Region. Bedauerlicherweise kommen sie nach Beendigung ihrer Ausbildung oder ihres Studiums nicht zurück. Ob das vielleicht an fehlenden Arbeitsmöglichkeiten liegt? Armut in Deutschland gibt es für ihn nicht, schließlich sorgen die Tafelläden dafür, dass niemand hungern muss.

Die SPD-Vertreterin, Kirgiane-Efremidis, berichtete stolz, dass sie für ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde. Sie betonte, dass ihr Einsatz nur möglich ist, dank ihrer so wunderbar intakten Familie. Der FDP-Vertreter, Mrotzeck, konnte endlich mal ungeniert sagen, was er

über sein Wahlvolk denkt. Nämlich, dass das Gros der Eltern sich nicht richtig um die Kinder kümmert, sie vernachlässigt. Wie überall sei es auch in der Elternarbeit so, dass nur ganz wenige sich engagieren, während die Mehrheit sich darauf ausruht und z.B. nicht mal zum Elternabend erscheint. Wenn es in der FDP nach ihm ginge, dann würde solchen Eltern die Hälfte des Kindergeldes entzogen, damit der Staat die nötige Kinderförderung und Betreuung finanzieren kann. Der Vertreter der Piraten, Konold, forderte mehr Fachwissen im Bundestag und stellte sein eigenes hinreichend unter Beweis.

Der Grünenvertreter, Wauer, durfte öffentlich vom Biobauernhof träumen. Allein der Vertreter der Linken, Morteza, zeigte ein soziales Gewissen, und forderte ausreichenden Mindestlohn und genügend Rente zum Leben. Die Vertreter von SPD und Grünen zeigten sich gänzlich unberührt, als sie aus dem Publikum daran erin-

nert wurden, dass die SPD/Grüne-Regierung die Hartz-Gesetze eingeführt hat und für die Folgen von Armut, Ausdehnung der Leiharbeit und Absenkung des Lohnniveaus verantwortlich ist. „Dann ändern wir das eben wieder“, antwortete Kirgiane-Efremidis lapidar.

Verantwortungsbewusstsein ging auch Herr Bareiß völlig ab. Der Beschwerde eines Rettungsdienstlers, der als Einzelperson keine Freifahrtkarte zum Hilfseinsatz ins Flutkatastrophengebiet bekam und Himmel und Hölle in Bewegung setzen musste, um überhaupt mit seiner Gruppe da hinzukommen, entgegnete Herr Bareiß munter: „Es ist dringend notwendig die Bürokratie abzubauen“, als säße er gar nicht im Bundestag.

Schade, dass nur ganz wenige Zuhörer zu Wort kamen. Der Abend wäre interessanter geworden.

Uta Cornelius
Konradin-Kreutzer-Straße 27
Ebingen

Zu: Rentenproblematik

Nur das Umlagesystem bringt Sicherheit

Die kapitalgedeckte Rente, sprich die private Altersvorsorge gleich einem Glücksspiel, titelte vor wenigen Tagen „Zeit online“. Der Versicherungsmathematiker Axel Kleinlein – seine Kompetenz ist ausgewiesen – kommt zu einem für die Privatrente vernichtenden Ergebnis: Über 80 Prozent der Kunden, die heute einen privaten Rentenvertrag abschließen, werden voraussichtlich effektiv Geld verlieren. Sie zahlen mehr ein, als sie später herausbekommen. Spätestens die Krise im Jahr 2008 hat gezeigt: Der Generationenvertrag muss wiederbelebt werden. Die ursprünglich als Ansparmodell konstruierte Rentenkasse stand seit ihrer Einführung im Jahr 1891 mehrfach vor dem finanziellen Kollaps.

Erst die im Jahr 1957 von der Regierung Adenauer durchgeführte Umstellung auf das Umlageverfahren brachte die finanzielle Solidität. Das auf dem Umlageverfahren basierende Rentensystem

ist das beste und sicherste Rentensystem weltweit. Um dieses System werden wir von den Menschen in den verschiedensten Ländern beneidet. Allerdings wurde die gesetzliche Rente von den Protagonisten der privaten Altersvorsorge zunächst schlecht geredet und danach von der Politik durch die diversen sogenannten Reformen nahezu an die Wand gefahren. „Die Absenkung des Rentenniveaus der gesetzlichen Rente war politisch gewollt. Objektiv gab es dafür keine Notwendigkeit, außer die Arbeitgeber zu schonen und den Banken sowie der Versicherungswirtschaft Geschäfte zuzuführen“, sagt Winfried Schmähel. Schmähel war 14 Jahre lang Professor für Wirtschaftswissenschaften und Chef des Sozialbeirats der deutschen Bundesregierung. Er gilt als kompetentester Kenner des deutschen Sozialsystems.

Die Beweisführung in Richtung Vorsatz dürfte vermutlich schwie-

rig werden, ansonsten müsste man die verantwortlichen Vertreter der Bundesregierung(en) vor den Kadi führen. Schwören sie doch sich zum Wohle des deutschen Volkes einzusetzen und Schaden von ihm abzuwenden. Genau das Gegenteil haben sie bei der Rentenpolitik bewirkt. Nicht Wenige bezeichnen die Vorgänge und Handlungen in der gesetzlichen und privaten Altersvorsorge als das größte politische Gaunerstück der Bundesrepublik Deutschland. Die gesetzliche Rente muss gestärkt werden. Die sogenannten Reformen der letzten Jahre müssen revidiert, die Absenkung des Rentenniveaus muss korrigiert werden.

In der jetzt beginnenden heißen Phase des Bundestags-Wahlkampfes besteht Gelegenheit die Kandidaten der Parteien zu diesem Thema zu stellen.

Karl-Heinz Schlenker
Gerhart-Hauptmann-Ring 7
Balingen